

Wiesbadener Tagblatt.

No. 7.

Montag den 10. Januar

1859.

Gefunden

ein Schuh.

Wiesbaden, den 7. Januar 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag, werden in den nachbenannten Domanielwald-Distrikten:

1) Gewachsenensteinerkopf a.:

12 buchen Werkstämme zu 355 Cubicfuß,

5 Klafter buchen Felgenholz,

110 $\frac{1}{2}$ " " Scheitholz,

68 $\frac{1}{4}$ " " Brügelholz,

9025 buchene Wellen,

59 $\frac{5}{8}$ Klafter Stockholz;

2) Gewachsenensteinerkopf b.:

18 $\frac{1}{4}$ Klafter kiefern Bengelholz,

650 kiefern Wellen;

3) Gewachsenenstein b. e. f.:

3 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Scheitholz,

75 buchene Wellen,

1 $\frac{3}{4}$ Klafter Stockholz

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1859.

Herzogliche Receptur.

220

Schenck.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 13. Januar Mittags um 2 Uhr werden Louisenplatz No. 5

circa 400 □ Fuß 3zöllige vor 3 Jahren geschnittene Rußbaum-Diele, auch zur Stuhlmacher geeignetes Holz, sodann eine Partie schöne weiße Eisbeer-Journiere freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

189

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Landhause Schwalbacher Chaussee No. 9 wegen Abreise einer Familie gut erhaltene und neue Mahagoni- und Rußbaum-Möbel aller Art, namentlich: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Kanape's, Sessel, Spiegel, Betten, Vor-

hänge, Teppiche, Wandkarten, Bücher, Musikalien u.; sodann Küchen-Geräth-
schaften, Glas und Porzellan u. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

148

Bekanntmachung.

Montag den 10. Januar Morgens 10 Uhr werden in dem hiesigen Ge-
meindewald

1) Distrikt Johannesgraben:

47 Klafter buchen Holz,

2) Distrikt Goldstein:

53 Klafter buchen Holz und

1000 Stück buchene Weilen

versteigert.

Der Anfang wird im Goldstein gemacht.

Rambach, den 5. Januar 1859.

Der Bürgermeister.
Lendle.

341

Notizen.

Heute Montag den 10. Januar Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.
(S. Tagblatt No. 6.)

Tanzunterricht

Mittwoch den 12. Januar Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Hasloch
in Diebrich. Um geneigten Zuspruch bittet

221

J. Eckel.

Nicht zu übersehen.

Wegen Geschäfts Veränderung erlasse ich von heute meine noch vor-
rätigen **Filz** und **Seidenhüte**, nebst **Filzschuben** mit und ohne
Ledersohlen, und Sohlen zum Aufnähen und Einlegen, zum Einkaufs-
preis.

150

C. F. Weg, Strohhutfabrikant.

Muhrkohlen

aller Sorten habe ich in reiner und guter Qualität schönen Vorrath in
meinem Magazin und gebe zu billigen Preisen ab; auch ist Anfang und
Mitte jeden Monats **frisch gebrannter Kalk** zu haben.

117

J. K. Lembach in Diebrich.

Frische Schellfische und Bückinge

billigst bei

195

Chr. Ritzel Wittwe.

Ich zeige hiermit an, daß ich die ausgesetzten Waaren vor wie nach unter
dem Fabrikpreis gänzlich ausverkaufe.

3982

Carl Bonacina, neue Colonnade No. 35.

Dem freundlichen Einsender unter No. 192 in No. 6 d. Bl. sage ich meinen herzlichsten Dank und wünsche auch ihm, bald meinem Beispiele zu folgen.

222

Fr....z M....tt.

Alle Personen, welche Forderungen an Frau **Henschel von Murat** haben, werden gebeten, dieselben Montag den 17. d. M. im Badhaus zum goldnen Brunnen zwischen 11 und 2 Uhr einzureichen.

145

Unser

Tapeten-Lager

ist bereits mit dem Neusten für das nächste Frühjahr ausgestattet, und bieten unsere Musterkarten, die wir gerne zur Ansicht in die Wohnungen übergeben, eine seltene Auswahl der geschmackvollsten Dessins in Sammt, Gold u. s. w.

Zugleich bringen wir auch unser Lager in **Fensterrouleaux, Teppiche** und **Wachstuch** in empfehlende Erinnerung.

269

C. Leyendecker & Comp.

Tanzunterricht.

Eingetretener Hindernisse wegen konnte der auf Freitag den 7. Januar angekündigte zweite Tanzkurs nicht beginnen und wird jetzt heute Montag den 10. Januar Abends 8 Uhr in einem Locale im Schützenhof seinen Anfang nehmen. Diejenigen Herrn und Damen, welche an dem zweiten Course Theil nehmen wollen, sind hiermit gebeten, sich heute Abend in obengenanntem Locale einzufinden.

223

F. Feuerstacke, Lehrer der Tanzkunst.

Schellfische,

ganz frisch, empfiehlt

194

J. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Vorzüglichen **Mittagstisch** à 18 fr., sowie Zimmer mit Kost und Bedienung für einzelne Herren bei

224

August Hetzel, auf dem Kirchenplatz.

Frische Austern und Caviar

7561

bei **Carl Acker**.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 geräumigen Dachkammer, Küche, Keller und Holzstall wird auf den 1. April zu miethen gesucht. Es dürfte auch eine Wohnung von 4—5 Zimmern und 2 Dachkammern sein, welche sich dann zwei stille befreundete Familien unter Garantie des einen Miethers theilen würden. Das Nähere zu erfragen bei Bürgermeisterei-Gehülfe **Joost**. 200

Les leçons d'Anglais se donnent par le Revd. **G. Stuart**. S'adresser à No. 6 Bischofs-Platz, Mayence.

151

Michelsberg No. 25 sind **Nüsse** das Hundert zu 5 fr. zu haben.

245

Spiegelgasse No. 2 ist eine Grube guter **Dung** zu verkaufen.

226

Meßgasse No. 3 sind zwei **Kisten** zu verkaufen, welche sich zu Markt-
kisten eignen.

227

Männergesang - Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhausaal.

Den Herren **Ärzten** zur Nachricht, daß meine Vorlesung über **physiologische Chemie** heute Montag den 10. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr wieder beginnt.

228

Dr. C. Neubauer.

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist vorräthig:

Tagebuch

für das

Geschäftsleben

oder

practischer Schreib- und Notiz-Kalender
auf das Jahr

1859.

Zum Gebrauch für Kanzleien, Gerichtsstellen, Anwälte, Rent-
ämter, Comptoirs, Haushaltungen und Landwirthschaft,
sowohl für Protestanten, Katholiken als Israeliten eingerichtet.
Preis 36 fr.

Stuttgarter Frauen-Zeitung, 1859. I. Quartal.

Monatlich 2 Hefte mit 2 Bogen Text des Hauptblatts, 2 Num-
mern des Salon (mit Novellen von E. Mühlbach u. D. Wilder-
muth), 2 fein colorirten Pariser Modenkupfern, 2 Musterbogen für
Weiß-, Bunt-, Perlstickerei u. s. w., 2 große Schnittmustertafeln, 1
Häkel- und Tapissierbeilage. Quartalpreis durch alle Buchhandlungen
nur 54 fr.

Zur Besorgung empfiehlt sich

Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung.

352

Marinirte Häringe

bei **E. Hetterich**, Metzgergasse
in der Mühle. 7473

Steingasse No. 32 ist ein **Zwergbahn** zu verkaufen. 229

Ein **Regenschirm** blieb vor einigen Tagen in meinem Laden stehen.
230 **Herrmann Rayss**, Posamentier.

Ein **Stiefel** wurde gefunden und ist derselbe gegen die Einrückungs-
gebühr bei Bedell **Peter Wiessenborn** in Empfang zu nehmen. 231

Gefunden eine **Schnupstabacksdose** im Prenner'schen Keller in der
Kirchhofsgasse No. 2. Gegen die Einrückungsgebühr abzuholen in der Expedi-
tion d. Bl. 232

Verloren.

Vergangenen Freitag Abend wurde ein lederner **Pantoffel** verloren.
Der redliche Finder erhält eine Belohnung bei Rückgabe desselben Hoch-
stätte No. 13. 233

Donnerstag den 6. Januar wurde in der Marktstraße ein neuer **Stiefel**
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 234

Stellen = Gesuche.

Ein braves Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird
in eine größere Küche gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 154

Es wird ein Dienstmädchen gesucht, welches mit Vieh umzugehen weiß
und gleich eintreten kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 134

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und sogleich eintreten kann,
wird gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 100

Eine gute Köchin, die von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht einen
Dienst. Näheres Wilhelmstraße No. 17. 8897

Ein wohlzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen bei
Buchbindermeister **C. Reiz**, Goldgasse. 209

Ein gestittetes Dienstmädchen, das gute Zeugnisse vorzeigen kann, wird ge-
sucht und kann gleich eintreten. Näheres Mebaergasse No. 27. 245

Es wird ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und häus-
liche Arbeiten zu verrichten hat, gesucht. Der Eintritt kann sofort erfolgen.
Näheres Langgasse No. 28 eine Stiege hoch. 236

Ein Lehrling wird gesucht bei **Christian Rann**,
Schuhmacher, Spiegelgasse No. 3. 237

Es wird ein braves ordentliches Küchenmädchen gegen 5 fl. Lohn gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl. 238

Eine perfekte Köchin, die auch mit der englischen und französischen Küche
bekannt und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle zum bal-
digen Eintritt. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 239

Bei einem Stipendientfonds liegen **400 fl.** zum Ausleihen bereit. Wo?
sagt die Expedition d. Bl. 7651

10.000 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo,
sagt die Exped. 240

Dogheimer Chaussee bei Zimmermeister Gail sind 2 Logis in der Bel-
Etage, jedes mit 3 Zimmern u., welche auch sehr zweckmäßig zu einem
großen Logis passen, sogleich oder auf 1. April zu vermieten. 241

Es der Röder- und Taunusstraße ist ein Logis im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Kammer und sonstigem Zugehör auf den 1. April zu vermieten. 211

Sonnenberger Thor No. 1
ist der Laden nebst Magazin soaleich oder für den 1. April zu vermieten. Näheres auf dem Bureau von

183

W. Block.

In dem neuerbauten Landhause im Nerothal ist die Vel Etage auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Müller im Deutschen Haus. 8393

Wohnungen in Biebrich zu vermieten.

Auf 1. April oder früher vermiethe ich in meinem Wohnhause im oberen Stocke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zugehör; eine dergleichen mit 3 Zimmern, Küche u. u. und endlich eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. u. Einsicht kann jederzeit genommen werden.

141

J. K. Lembach.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 30. October, dem h. B. u. Drehermeister Aloys Dvorak eine Tochter, N. Johanna Louise Amalie. — Am 29. November, dem Rentner Daniel Wilhelm Kirsch dahier, B. zu Erbenheim, ein Sohn, N. Ernst Georg Philipp Wilhelm. — Am 2. December, dem h. B. u. Kaufmann Löw Bär ein Sohn, N. Willi. — Am 7. December, dem h. B. u. Schneidermeister Karl Christian Nies ein Sohn, N. Karl Friedrich Wilhelm. — Am 17. December, dem h. B. u. Tagelöhner Johann Friedrich Wilhelm Weber ein Sohn, N. Karl Friedrich Wilhelm Emil Jacob. — Am 18. December, dem Groupier Johann Wilhelm Schlinghoff dahier, B. zu Hanau, ein Sohn, N. Theodor Georg Wilhelm. — Am 22. December, dem Groupier Georg Friedrich Kasper dahier, B. zu Sulzbach, eine Tochter, N. Elisabeth Auguste. — Am 1. Januar, dem Rutscher Peter Schuch dahier, B. zu Neuhof, eine Tochter, N. Charlotte Karoline.

Proclamirt. Der h. B. Johann Friedrich Ludwig Wanger, Polljot-Sergeant zu Gms, ehl. led. Sohn des h. B. u. Tagelöhners Heinrich Philipp Wanger, und Franziska Isabelle Katharine Grath, ehl. led. Tochter des h. B. u. Schreinermeisters Johann Georg Grath. — Der Hausknecht Johann Philipp David Lichvers, B. zu Neuhof, ehl. led. hinterl. Sohn des Tagelöhners Johann Georg Lichvers daselbst, und Dorothee Schreiner von Niedernhausen, ehl. led. hinterl. Tochter des das. B. u. Schuhmachermeisters Philipp Schreiner.

Copulirt. Der Bahnhofsarbeiter Johann Georg Schneider, B. zu Altbach, und Julie Bellefontaine von Habamar.

Gestorben. Am 1. Januar, Julius Anton, des h. B. u. Amtsbieners Kaspar Jffinger Sohn, alt 11 M. 29 J. — Am 2. Januar, Dorothee, geb. Keller, des gew. h. B. u. Schneidermeisters Philipp Wilhelm Altmann Witwe, alt 70 J. 7 M. 29 J. — Am 2. Januar, Adolph, des h. B. u. Hofschreiners Johann Philipp Blumer Sohn, alt 17 J. 7 M. 7 J. — Am 4. Januar, der Herzogl. Revisionsrath Friedrich Taubert, alt 68 J. 5 M. 12 J. — Am 4. Januar, Anna Marie Rosa, des Herzogl. Kanzlisten Georg Christian Thorn dahier Tochter, alt 1 J. 5 J. — Am 5. Januar, der Präsident am Herzogl. Finanz-Collegium Ferdinand Karl Hermann Vollpracht, alt 59 J. 8 M. 18 J. — Am 5. Januar, der Kupferschmied Johann Adrian von Oberursel, alt 34 J. — Am 6. Januar, Emma, des h. B. u. Schreinermeisters Heinrich Dingelbey Tochter, alt 5 M. 29 J. — Am 6. Januar, Karl Konrad Theodor, des h. B. u. Zimmermeisters Philipp Christian Müller Sohn, alt 23 J. 9 M. 17 J. — Am 7. Januar, der h. B. u. Landwirth Karl Theodor Güttler, alt 76 J. 4 M. 10 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schöll 24 fr. — 3 Pfd. bei Mai 14 fr., F. Kimmel u. H. Müller 15 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Bürfart, Dietrich, Finger, Freinsheim, Gläbner, Hahn, Hildebrand, Höhn, Jung, Ph. Kimmel, Koch, Kadesch, Pinnenfohl, A. u. F. Machenheimer, Marr, Matern, Mai, A. u. H. Müller, Petri, Ramsdott, Reimer, Reinsch, Ritter, Schellenberg, Schirmer, A. u. F. Schmidt, Schöll, Schramm, Schweisgut, Wagemann, Westenberger u. Wolff 13 fr.. Fausel, Flohr, Hippacher, Junior, F. Kimmel, Sauereffig, Sengel u. Stritter 12 fr.

Kornbrod. Bei Wagemann 11 fr., Kadesch, Mai u. H. Müller 12 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. wiegt bei 4 Bäcker 4, bei 4 Bäcker 4 1/2, bei Berger, Dietrich, Junior, F. Kimmel, A. u. H. Müller, Sauereffig, A. Schmidt u. Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 3 Bäcker 3, bei 3 Bäcker 3 1/2, bei Berger, Dietrich, Hippacher, Junior, F. Kimmel, A. u. H. Müller, Sauereffig, A. Schmidt und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuss. Allgem. Preis: 16 fl. — Bei Seyberth 14 fl. 30 fr., Hahn 14 fl. 52 fr., Stritter 14 fl. 56 fr., Höhn, Rosenthal, Wagemann u. Werner 15 fl., Vogler 15 fl. 15 fr.

Feiner Vorschuss. Allgem. Preis: 14 fl. 56 fr. — Bei Höhn 13 fl., Seyberth 13 fl. 30 fr., Hahn 13 fl. 48 fr., Vogler, Rosenthal, Wagemann u. Werner 14 fl., Kadesch 15 fl.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr. — Bei Hahn 12 fl. 44 fr., Vogler, Rosenthal, Wagemann u. Werner 13 fl., Kadesch 14 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. — Bei Kadesch 8 fl. 40 fr., Hahn 10 fl., Vogler 11 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Rohfleisch. Bei J. u. M. Wör, H. Käsebier u. Meyer 12 fr.

Halbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Meyer u. Seiler 11 fr., Hirsch u. Weygandt 13 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Freng, Meyer, Schnaas, Seebold, Seiler u. Weygandt 12 fr., Baum u. Edingshausen 13 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Freng, Chr. Ries u. Scheuermann 24 fr., Bücher u. Thon 28 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Bücher 28 fr.

Nierenett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier u. Meyer 20 fr., Sees und Schnaas 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Bücher, Freng, D. Kimmel, Meyer u. Stuber 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier, 20 fr., Blumenschein, Freng, Schnaas u. Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Dietrich, D. u. Ph. Kimmel, Scheuermann, Schlicht, Seebold u. Thon 14 fr., Blumenschein u. Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei G. u. C. Bücher, Kögler, K. u. Ph. Müller 16 fr.

Mainz, Freitag den 7. Januar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen.

544	Sacke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	10 fl. 26 fr.
150	" Korn	" " " 180	7 fl. 21 fr.
310	" Gerste	" " " 160	7 fl. 10 fr.
81	" Hafer	" " " 120	5 fl. 27 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen 8 fr. mehr.

bei Korn 10 fr. weniger.

bei Gerste 19 fr. mehr.

bei Hafer 28 fr. weniger.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet 9 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " 8 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare 12 1/2 fr.

8 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 17 fr.

Ein Familien-Geheimniß.

Aus den Papieren eines Arztes.

Aus dem Englischen bearbeitet von L. N.

Fortsetzung aus No. 6.

Meine Mutter sitzt an seiner Seite und sieht so ehrbar und gemüthlich, heiter und gutmüthig aus, ganz wie die Mutter einer solchen Familie aussehen muß. Sie ist in ihrem Brautkleide von silbergrauer Seide, ein Muslintuch mit gekräuselter Garnirung bedeckt Hals und Schulter; auf ihrem Kopf trägt sie eine eng anliegende Mütze mit einem kronenähnlichen Stüps geschmückt, das ich zu beschreiben unfähig bin, doch erinnere ich mich sehr deutlich, daß sie sich deren nur an Sonntagen und bei ganz besonderen Festlichkeiten und Ceremonien bediente. Sechs kurze glatte Locken umlagern wie eine Krone ihre Stirn. Ohne diese Döckchen würde ich meine Mutter gar nicht wieder erkennen, denn sie waren ein Theil ihres Ichs so gut wie ihr gemüthlich heiteres Lächeln; und selbst als ihr Haar schon dünne und grau geworden war, hingen dieselben noch beständig über ihre silberne Brille.

Mein Vater, Amos Redfern, war Oberlehrer am einzigen Gymnasium des Städtchens Dingwall. Dieses Gymnasium war eine Privat-Anstalt, und der Begründer desselben John Dalrimple der Bürgermeister und Major des Städtchens, der im Jahr 1562 starb. Da er ohne Erben war, hinterließ er sein ganzes Vermögen der Stadt zur Errichtung einer solchen Schule und zur Erziehung dreißig armer Knaben seiner Vaterstadt. Die Verwalter der Stiftung in der nächstfolgenden Generation waren klüger als die zur Zeit des John Dalrimple, und fest überzeugt, daß Wissenschaft und Kenntnisse durchaus nicht für arme Knaben taugte, wußten sie es einzurichten, daß ihre eigenen Söhne und die reichen Freunde den Nutzen der Stipendien genossen, und so war die Anstalt schon lange bevor mein Vater Lehrer derselben wurde, als die beliebteste und gesuchteste angesehen.

Mein Vater, den Mißbrauch der Stiftung einsehend, suchte nun einige der wohlthätigsten unter den Vorständen für drei bis vier arme Knaben, deren Fähigkeiten seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, zu interessiren und sie auf seine Art in die Schule einzuschmuggeln; doch konnte dieß niemals ohne Risiko geschehen, die Gunst anderer mächtiger Freunde zu verlieren.

So hatte er auch eines Tages dem grundgescheidten Knaben eines armen Schuhmachers nach vieler Mühe und Opposition eine Freistelle zu verschaffen gewußt. Ein oder zwei Tage nach der Wahl besuchte eine gewisse Madame Correy, deren Goldsöhnchen Adolphus George ein Schüler meines Vaters war, meinen Vater. Ganz Seide und Moschus, wie man zu sagen pflegt, rauchte sie in sein Studirzimmer, und kaum hatte sie Platz genommen, als sie auch schon Rede und Antwort über meines Vaters außergewöhnliche Handlungsweise verlangte und ihn aufforderte, augenblicklich den Schuhmachers-Sohn von der Schule auszuschließen. Nachdem mein Vater ihr ruhig zugehört hatte, bis sie fertig war, öffnete er sein Bureau, überreichte ihr eine vergilbte Pergamentrolle und las ihr dann die Stiftungsverordnung, die dreißig armen Knaben betreffend, mit klarer deutlicher Stimme vor. Madame Correy strich die Falten ihrer Seidenrobe, hielt ihr wohlriechendes Taschentuch vor die Nase, fand die Geschichte ganz außerordentlich schön, bemerkte, daß das Wetter für die Jahreszeit höchst angenehm und freundlich sei, hoffte, daß mein Vater ihr das Vergnügen zu Mittag schenken werde, empfahl sich und verließ mit stolzen, langsamen Schritten das Zimmer. Derselbe Schuhmacherssohn wurde später der berühmteste Prediger seiner Zeit.

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 7) 10. Jan. 1859.

Heute Montag den 10. Januar Abends 6 1/2 Uhr
in dem großen Saale des Theatergebäudes
Vierte Soirée für Kammermusik
der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

Programm.
1) Quartett von Schubert. (A moll.)
2) Quartett von Mozart. (Es dur.)
3) Quartett von Beethoven. (F dur.) (17. Quartett Op. 135.
aus dem Nachlass Beethoven's.

(Gingang an der Einfahrt, rechts über die große Treppe.)
Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind
in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Musikalien-
handlung von C. Wagner, Launusstraße, zu haben. 187

Von heute an vorzüglichsten
1857r und 58r Wein den
Schoppen zu 10 Kreuzer, sowie
täglich frische Sauismacher-
Wurst aller Art bei

August Hetzel,
auf dem Kirchenplatz.

88

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wieder gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allg. Lexikon der Künste und Wissenschaften“ (S. 201 u.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangten. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickeltere chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiss**, beziehe; derselbe liefert die Flasche für Einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärtig zu versenden. Ich rathe daher dem Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken a. d. Elbe.

Dr. Romershausen.

Amerikanische Gummischuhe

stärkster Qualität bei

F. C. Nathan, Michelsberg No. 2.

Theuere Louise!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 29. Geburtstag.
216 L. E. M. B. J. M. Ch. K. P.

Lieber Ignaz R....!

Ich gratulire Dir zu Deinem 21. Geburtstag. A. M.

Bei A. Steerath & Comp. in Berlin ist soeben erschienen und
in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Telegraph der Seelen

zwischen dem Diesseit und dem Jenseit.

Von Dr. A. M. Bullrich.

Mit Abbildungen.

Elegant gebunden Preis 36 Kreuzer.

Zur Nachricht!

Mein Laden befindet sich von heute an Kranzplatz im Badhause zum
schwarzen Bock.

Wiesbaden, den 3. December 1858.

18 Jacob Weigle sen., Gutmacher.

Ausverkauf.

Meine sämmtlichen früher geführten Waarenvorräthe bin ich gesonnen,
um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis abzugeben, als
Kaffeeteller, Obstkörbchen u. s. w., plattirte Leuchter, verschiedene Ge-
genstände in Porzellan und Glas, sowie Pariser Pendules.

8563

D. Fumagalli, neue Colonnade No. 7.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien
werden nicht angenommen, bei

218

Ab. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Unterzeichneter kauft Flaschen jeder Sorte zu den höchsten Preisen.

188

Sal. Marx, Kirchhofgasse No. 3.

Ein schönes Kanape, ein Schreibpult, eine Tische mit 16 Stuhl-
laden sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

219

Zwei gute tragbare Biegen werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die
Exped. d. Bl.

8915

Zwei gute tragbare Biegen sind zu verkaufen. Näheres in der Expe-
dition d. Bl.

146